

(19)



(11)

EP 2 430 947 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

21.03.2012 Patentblatt 2012/12

(51) Int Cl.:

A47B 57/10 (2006.01)**A47F 5/11** (2006.01)**A47B 47/06** (2006.01)(21) Anmeldenummer: **10009767.4**(22) Anmeldetag: **17.09.2010**

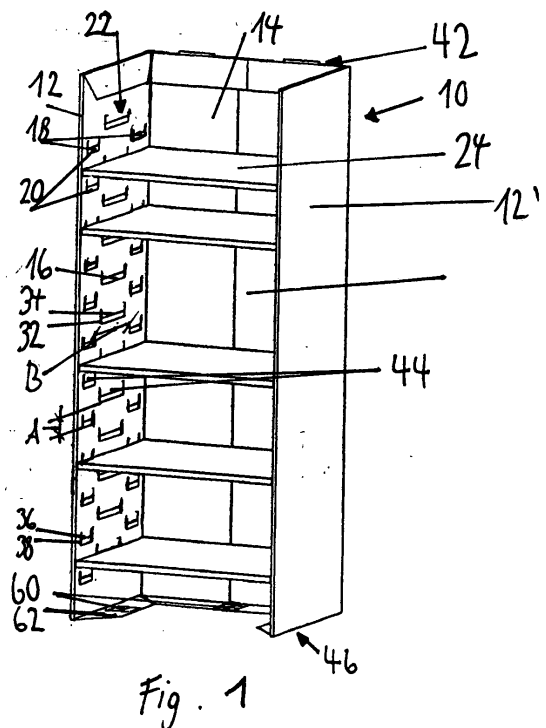
(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO SE SI SK SM TR**

Benannte Erstreckungsstaaten:

BA ME RS(71) Anmelder: **SCHELLING AG****5102 Rupperswil (CH)**(72) Erfinder: **Zürcher, André****8902 Urdorf (CH)**(74) Vertreter: **Schaad, Balass, Menzl & Partner AG****Dufourstrasse 101****Postfach****8034 Zürich (CH)**(54) **Präsentationsdisplay mit geringem Tablarabstand**

(57) Die Erfindung betrifft ein Präsentationsdisplay (10) mit zwei Seitenwänden (12, 12'), welche je eine Reihe (22) von in einem Verikalabstand übereinander angeordneten schlitzartigen Ausnehmungen (16) aufweisen. Weiter sind Tablare (24), mit seitlich vorstehenden Einstecknasen (26) beziehungsweise Einstecknasenpaaren (28) in Ausnehmungen (16) beziehungsweise Ausnehmungspaaren (18) beider Seitenwände (12, 12') einsteckbar. Im montierten Zustand sind die Tablare (24) durch die Ausnehmungen (16) und Ausnehmungspaare in den Seitenwänden (12, 12') getragen, wobei zwischen zwei aufeinanderfolgenden Ausnehmungen (16) ein Ausnehmungspaar (18) mit zwei, in horizontaler Richtung gemessen, in einem Abstand zueinander angeordneten, schlitzartigen Teilausnehmungen (20) angeordnet ist. Die Tablare (24) sind mit einem seitlich vorstehenden Einstecknasenpaar (28), das entsprechend dem Ausnehmungspaar (18) ausgebildet ist, in das Ausnehmungspaar (18) und mit der Einstecknase (26) in die Ausnehmung (16) eingesteckt.

**EP 2 430 947 A1**

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Präsentationsdisplay gemäss dem Anspruch 1.

[0002] Präsentationsdisplays sind allgemein bekannt und normalerweise bestehen diese aus zwei Seitenwänden, die mit Tablarern verbunden sind. Die Seitenwände können dabei über eine Rückwand verbunden und einander gegenüberliegend angeordnet sein. Solche Präsentationsdisplays weisen jeweils in einer Reihe übereinander, in einem Vertikalabstand angeordnete, schlitzartige Ausnehmungen auf. Diese Ausnehmungen verlaufen in der Regel in horizontaler Richtung. Die jeweils einander zugeordneten Ausnehmungen der beiden Seitenwände liegen dabei in einer horizontalen Ebene. Die Tablare weisen an zwei Seiten jeweils eine seitlich vorstehende Einstecknase auf und sind mit den Einstecknasen in die Ausnehmungen und somit in die Seitenwände eingesteckt. Die schlitzartigen Ausnehmungen sind übereinander und normalerweise symmetrisch bezüglich einer Mittelachse der Seitenwände angeordnet. Eine solche Konstruktion wird insbesondere bei Präsentationsdisplays aus Wellpappe verwendet.

[0003] Bei solchen Präsentationsdisplays ist in der Regel der minimale Vertikalabstand zwischen den Ausnehmungen und somit den Tablarern beschränkt. Dies vor allem aus Stabilitätsgründen. Wenn die Ausnehmungen zu nahe aufeinander folgen, besteht die Gefahr, dass die Seitenwand dem Gewicht der Tablare und den darauf angeordneten Gegenständen, nicht mehr Stand hält und kollabiert. Weiter ist bei solchen Präsentationsdisplays, insbesondere bei einer verhältnismässig hohen Last, mit Verformungen, die ebenfalls zum Kollaps führen können, in der Seitenwand zu rechnen.

[0004] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, ein Präsentationsdisplay bereit zu stellen, das eine grosse Freiheit bei der Gestaltung der Vertikalabstände zwischen einzelnen Tablarern zulässt und das gleichzeitig stabil ist.

[0005] Diese Aufgabe wird durch ein Präsentationsdisplay gemäss Anspruch 1 gelöst. Besonders vorteilhafte Ausführungsformen sind mit den in den abhängigen Ansprüchen aufgeführten Merkmalen ausgestattet.

[0006] Das erfindungsgemässe Präsentationsdisplay weist zwei Seitenwände auf, die je eine Reihe von in einem Vertikalabstand übereinander angeordneten schlitzartigen Ausnehmungen aufweisen. Dabei ist zwischen zwei aufeinanderfolgenden Ausnehmungen ein Ausnehmungspaar mit zwei, in horizontaler Richtung gemessen, in einem Abstand zueinander angeordneten, schlitzartigen Teilausnehmungen angeordnet. Weiter weist das erfindungsgemässe Präsentationsdisplay Tablare auf, welche mit seitlich vorstehenden Einstecknasen und seitlich vorstehenden Einstecknasenpaaren, die entsprechend dem Ausnehmungspaar, in Ausnehmungen beziehungsweise in Ausnehmungspaare beider Seitenwände einsteckbar und im montierten Zustand durch die Seitenwände getragen sind.

[0007] Durch eine abwechselungsweise Anordnung der Ausnehmung und der Ausnehmungspaare in der Seitenwand ist es möglich, einen kurzen Tablarabstand zu erreichen ohne Stabilitätseinbussen bei der Seitenwand machen zu müssen.

[0008] Eine bevorzugte Ausführungsform betrifft ein Präsentationsdisplay in welchem in jeder Seitenwand zwischen jeweils zwei aufeinander folgenden Ausnehmungen ein Ausnehmungspaar angeordnet ist. Durch eine solche wechselweise Anordnung der Ausnehmungen und Ausnehmungspaare wird eine grösstmögliche Flexibilität bei der Gestaltung des Präsentationsdisplays erreicht ohne eine Einbusse bei der Stabilität der Seitenwände hinnehmen zu müssen.

[0009] Gemäss einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Präsentationsdisplays sind den Ausnehmungen der einen Seitenwand Ausnehmungspaare der anderen Seitenwand und umgekehrt zugeordnet und die Tablare weisen einerseits eine Einstecknase und andererseits ein Einstecknasenpaar auf. Mittels einer solchen Ausbildung sind die Tablare für alle Ebenen des Präsentationsdisplays einsetzbar.

[0010] In einer weiteren Ausführungsform des Präsentationsdisplays liegen die Ausnehmung der einen Seitenwand und das zugeordnete Ausnehmungspaar der anderen Seitenwand in einer horizontalen Ebene. Dadurch sind die Flächen, insbesondere die Ausstellungsfläche, der Tablare horizontal ausgebildet und die Ausstellungsgegenstände können einfach platziert werden.

[0011] In bevorzugter Weise liegen bei allen Ausführungsformen die einander zugeordneten Ausnehmung beziehungsweise Ausnehmungspaare in einer horizontalen Ebene. Selbstverständlich ist es auch möglich, dass diese Ebenen bezüglich der horizontalen geneigt sind, sodass die Tablare schräg um ihre Längsachse gekippt sind, derart dass eine Fläche, auf welcher Gegenstände platziert werden sollen, für den Benutzer besser einsehbar und erreichbar ist.

[0012] Weiter betrifft die Erfindung ein Präsentationsdisplay bei dem, gemessen in horizontaler Richtung, die Distanz zwischen den Teilausnehmungen der Ausnehmungspaare wenigstens annähernd der Länge der einzelnen Ausnehmung entspricht. Dadurch wird ermöglicht, den Vertikalabstand zwischen den Ausnehmungen und den Ausnehmungspaaren weiter zu verringern. Ausserdem werden durch diese Anordnung der Ausnehmungen und Ausnehmungspaare die Querkkräfte, welche, in montiertem Zustand, durch die Last der Tablare und der darauf angeordneten Ausstellungsgegenstände entstehen, optimal in die Seitenwand eingeleitet.

[0013] Eine weitere bevorzugte Ausführungsform betrifft ein Präsentationsdisplay bei dem, gemessen in horizontaler Richtung, die Länge der Teilausnehmungen etwa der halben Länge der Ausnehmungen entspricht. Dadurch wird eine gleichmässige Lasterverteilung in der Tragstruktur erreicht.

[0014] Gemäss einer weiteren bevorzugten Ausführungsform betrifft die vorliegende Erfindung ein Präsen-

tationsdisplay bei welchem die Ausnehmungen und Ausnehmungspaare wenigstens annähernd symmetrisch zu einer, vorzugsweise mittig der Seitenwände verlaufenden, vertikalen Symmetrieachse angeordnet sind. Dadurch wird die Lastverteilung in der Seitenwand weiter optimiert und eine einseitige Belastung der Seitenwände und der Tragstruktur verhindert. Ausserdem wird das Raumangebot des Präsentationsdisplays so optimal genutzt.

[0015] Weiter betrifft die vorliegende Erfindung ein Präsentationsdisplay bei dem die Einstecknasen und Einstecknasenpaare vorstehende Zungen aufweisen, die, im montierten Zustand, wenigstens annähernd parallel zu der zugeordneten Seitenwand verlaufend umgebogen sind. Durch die Verwendung solcher Zungen ist die Stabilität verbessert.

[0016] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Präsentationsdisplays sind die Seitenwände einander gegenüberliegend angeordnet und mittels einer Rückwand verbunden. Dadurch ist die Stabilität des Präsentationsdisplays zusätzlich erhöht und das Präsentationsdisplay kann platzsparend angeordnet werden.

[0017] Es ist auch möglich, die Seitenwände in einem Winkel aneinander anstossend anzuordnen. In diesem Fall weisen die Tablare an den, mit den Seitenwänden zusammenwirkenden Seiten Einstecknasen und Einstecknasenpaare auf.

[0018] Weiter sind, in einer besonders bevorzugten Ausführungsform des Präsentationsdisplays die Seitenwände, die Tablare und gegebenenfalls die Rückwand aus Wellpappe gebildet. Dies garantiert ein vergleichsweise geringes Gewicht des Präsentationsdisplays sowie eine kostengünstige Herstellung.

[0019] Gemäss einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Präsentationsdisplays weisen die Tablare einen Tablarkern und einen diesen insbesondere vollständig, vorzugsweise mit Ausnahme der bei der Einstecknase beziehungsweise dem Einstecknasenpaar liegenden Stirnseiten ummantelnden Tablarmantel auf. Vorzugsweise sind der Tablarkern aus zwei BC-Wellen und der Tablarmantel aus einer E-Welle gebildet. Ein solcher Aufbau gewährleistet eine hohe Tragfähigkeit der Tablare bei vergleichsweise geringem Gewicht.

[0020] Es ist auch denkbar den Tablarkern aus einem anderen Material, beispielsweise Holz, Polystyrol oder dergleichen, auszubilden.

[0021] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Präsentationsdisplays weisen die Seitenwände einen Wandkern und einen diesen in horizontaler Umfangsrichtung ummantelnden Wandmantel auf, welcher in einem den Tablaren zugewandten Abschnitt die schlitzartigen Ausnehmungen und Teilausnehmungen aufweist. Vorzugsweise ist der Wandkern aus einer BC-Welle und der Wandmantel aus einer B-Welle gebildet. Ein solcher Aufbau gewährleistet eine hohe Tragfähigkeit der Seitenwände bei vergleichsweise geringem Gewicht. Ausserdem kann eine solche Seitenwand relativ einfach und kostengünstig hergestellt werden.

[0022] Es ist auch denkbar den Wandkern aus einem anderen Material, beispielsweise Holz, Polystyrol oder dergleichen, auszubilden.

[0023] Gemäss einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Präsentationsdisplays weist der Wandkern zu jeder Ausnehmung und Teilausnehmung im Wandmantel eine, im lichten Querschnitte, mindestens gleich grosse, insbesondere durch den Wandkern hindurchgehende, Aussparung auf, wobei die Einstecknasen und die Einstecknasenpaare in die betreffenden Aussparungen eingreifen. Durch eine solche Ausbildung der Seitenwand ist es möglich, dass die Einstecknasen und Einstecknasenpaare auch am Wandkern aufstehen. Dadurch ist der Tragwiderstand der Tragstruktur erhöht und die Stabilität verbessert.

[0024] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weisen die Aussparungen eine grössere Höhe wie die Ausnehmungen und Teilausnehmungen des Wandmantels auf. Die Aussparungen sind bezüglich den Ausnehmungen und Teilausnehmungen derart angeordnet, dass im mindestens im unteren Bereich der Aussparungen jeweils ein Hohlraum gebildet ist. Im montierten Zustand, stehen gegebenenfalls die Zungen mit ihrer Stirnseite auf einer Bodenfläche der betreffenden Aussparungen auf. Durch eine solche Ausbildung sind die Tablare in einer mindestens annähernd horizontalen Richtung fixiert. Durch das Aufstehen der Stirnseite der Zungen auf der Bodenfläche der Aussparungen ist zudem die Last optimal verteilt.

[0025] Gemäss einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Präsentationsdisplays verläuft am seitlichen Rand der Ausnehmungen beziehungsweise Teilausnehmungen jeweils ein Schnitt, der vorzugsweise eine Länge aufweist die wenigstens annähernd der Höhe der Ausnehmungen entspricht, in vertikaler Richtung nach oben, sodass eine Sicherungsklappe gebildet ist. Die Aussparungen sind bezüglich den Ausnehmungen und Teilausnehmungen so angeordnet, dass die Sicherungsklappe bei der Montage der Tablare in den Hohlraum ausweichen kann. Dadurch wird die Montage der Tablare vereinfacht. Nach der Montage federt die Sicherungsklappe, infolge der Eigenelastizität zurück, und verriegelt die Tablare, so dass diese nicht mehr nach oben Ausweichen können.

[0026] Besonders bevorzugte Ausführungsformen von Präsentationsdisplays werden im Folgenden anhand von Zeichnungen beschrieben. Es zeigen rein schematisch:

Fig. 1 in perspektivischer Ansicht ein Präsentationsdisplay mit zwei Seitenwänden, die Ausnehmungen und Teilausnehmungen aufweisen und durch eine Rückwand verbunden sind, und mit montierten Tablaren;

Fig. 2 in perspektivischer Ansicht die beiden durch die Rückwand miteinander verbundenen Seitenwände des Präsentationsdisplays gemäss Fi-

gur 1, jedoch ohne eingebaute Tablare;

Fig. 3 in perspektivischer Ansicht eine teilweise aufgeschnittene Seitenwand des Präsentationsdisplays gemäss Figur 1 und 2 ein Wandkern, der den Ausnehmungen und Ausnehmungspaaren beziehungsweise Teilausnehmungen zugeordnete Aussparungen aufweist;

Fig. 4 in perspektivischer Ansicht die Seitenwände und die Rückwand im noch nicht aufgerichteten Zustand;

Fig. 5 in perspektivischer Ansicht zwei identisch ausgebildete Tablare mit einerseits einer Einstecknase und andererseits einem Einstecknasenpaar an denen jeweils Zungen ausgebildet sind; und

Fig. 6 einen Vertikalschnitt durch eine Verbindungsstelle zwischen Seitenwand und Tablar.

[0027] Figur 1 zeigt, in perspektivischer Ansicht, ein Präsentationsdisplay 10 mit zwei Seitenwänden 12, 12' die über eine Rückwand 14 miteinander verbunden sind. Die Seitenwände 12, 12' weisen schlitzartige, in einer horizontalen Richtung verlaufende Ausnehmungen 16 und schlitzartige, in einer horizontalen Richtung verlaufende Ausnehmungspaare 18 mit je zwei Teilausnehmungen 20 auf. Die Ausnehmungen 16 sind in einer vertikalen Reihe 22, mit jeweils, in vertikaler Richtung, mittig dazwischen angeordneten Ausnehmungspaaren 18, angeordnet. Die jeweiligen Ausnehmungspaare 18 sind in einem Vertikalabstand A zwischen den betreffenden, zwei aufeinanderfolgenden Ausnehmungen 16 jeweils in einem Vertikalabstand A davon angeordnet. In der ersten Seitenwand 12 ist zuoberst eine Ausnehmung 16 und zuunterst ein Ausnehmungspaar 18 angeordnet. Die andere Seitenwand 12' weist ebenfalls zwischen den betreffenden, zwei aufeinanderfolgenden Ausnehmungen 16 jeweils das Ausnehmungspaar 18 auf. In der zweiten Seitenwand 12' ist jedoch zuoberst in der Reihe 22 ein Ausnehmungspaar 18 und zuunterst eine Ausnehmung 16 angeordnet (vgl. Figur 4). Jeder Ausnehmung 16 der einen Seitenwand 12 ist somit ein Ausnehmungspaar 18 der anderen Seitenwand 12' zugeordnet. Die Ausnehmungen 16 und Ausnehmungspaare 18 der ersten Seitenwand 12 sind bezüglich den Ausnehmungen 16 und Teilausnehmungen 20 der zweiten Seitenwand 12' um den Vertikalabstand A versetzt angeordnet. Die Ausnehmungen 16 und die Ausnehmungspaare 18 sind, in vertikaler Richtung aufeinander folgend in äquidistanten Abständen angeordnet. Dies ist insbesondere in Figur 4 gut erkennbar.

[0028] In die, in der vertikalen Reihe 22 angeordnet Ausnehmungen 16 und in Ausnehmungspaare 18 sind, in einer Draufsicht rechteckige Tablare 24, im vorliegenden Fall fünf, mittels Einstecknasen 26 und Einsteckna-

senpaare 28 eingesteckt und montiert (vgl. Figur 5).

[0029] Der Vertikalabstand A beträgt vorzugsweise 50mm. Die Seitenwände 12, 12', die Rückwand 14 und die Tablare 24 sind, im gezeigten Ausführungsbeispiel, aus Wellpappe gebildet.

[0030] Die Ausnehmungen 16 und Teilausnehmungen 20 der Ausnehmungspaare 18 in den Seitenwänden 12, 12' weisen eine rechteckige Form auf. Bei den Ausnehmungen 16 ist dabei eine Höhe 32 wesentlich kürzer als eine Länge 34. Dies gilt auch für die Teilausnehmungen 20, jedoch ist dieser Unterschied dort geringer.

[0031] Die Ausnehmungen 16 und Ausnehmungspaare 18 sind bezüglich einer mittig der Seitenwände 12, 12' verlaufenden, vertikalen Symmetrieachse symmetrisch angeordnet.

[0032] Die Länge 34 der Ausnehmung 16 ist ungefähr doppelt so lang wie die Länge 36 einer Teilausnehmung 20. Die Höhe 32 der Ausnehmung 16 und der Teilausnehmungen 20 weisen die gleiche Höhe auf. Die Teilausnehmungen 20 sind bezüglich der Ausnehmungen 16, in vertikaler Richtung gesehen, seitlich angeordnet und überschneiden die Ausnehmungen 16 nicht. Die Teilausnehmungen 20 der Ausnehmungspaare 18 sind, in horizontaler Richtung gemessen, voneinander in einem Abstand B angeordnet. Dieser Abstand B ist vorzugsweise mindestens so gross wie die Länge 34 der Ausnehmung 16. Durch eine solche Anordnung ist eine optimale Lastverteilung gegeben.

[0033] Es ist auch denkbar die Teilausnehmungen 20 so anzuordnen, dass diese die Ausnehmungen 16, in vertikaler Richtung gesehen, überschneiden. Das heisst den, in horizontaler Richtung gemessenen Abstand B so zu wählen, dass dieser kürzer als die Länge 34 der Ausnehmung 16 ist.

[0034] An den jeweiligen seitlichen Rändern der Ausnehmungen 16 und Teilausnehmungen 18, sind Schnitte 40 angeordnet, die in vertikaler Richtung nach oben in Richtung einer Oberseite 42 des Präsentationsdisplays 10 verlaufen. Dadurch sind jeweils Sicherungsklappen 44 in den Seitenwänden 12, 12' gebildet. Die Länge dieser Schnitte 40 entspricht vorzugsweise ungefähr der Höhe 32 der Ausnehmungen 16 und somit auch der Höhe 38 der Teilausnehmungen 20.

[0035] Die Höhe 32, 38 der Ausnehmungen 16 und der Teilausnehmungen 20 entspricht der Dicke D der Tablare 24 (vgl. Figur 5). Die Sicherungsklappe 44 erleichtert das Einstecken der Einstecknasen 26 und Einstecknasenpaare 28 und verhindert gleichzeitig, dass die Tablare 24 nach oben, in Richtung der Oberseite 42, ausweichen können.

[0036] Figur 2 zeigt die beiden durch die Rückwand 14 miteinander verbundenen Seitenwände 12, 12' des Präsentationsdisplays 10 gemäss Figur 1, ohne eingebaute Tablare 24. Die Anordnung der Ausnehmungen 16 und der Ausnehmungspaare 18 ist in dieser Darstellung gut sichtbar. Die Rückwand 14 weist an der Oberseite 42, in Richtung einer Unterseite 46 des Präsentationsdisplays 10 umgelegte Laschen 48, auf. Die La-

schen 48 sind mittels einer Perforation entlang einer Kante 50 beziehungsweise einer Faltlinie der Rückwand 14 umgelegt und auf einer den Seitenwänden 12, 12' zugewandten Innenseite 52 der Rückwand 14 beziehungsweise des Präsentationsdisplays 10 verklebt. Die Rückwand 14 besteht aus zwei Teilrückwänden 54 die mittig, entlang einer Vertikalachse T überlappend verklebt sind (vgl. Figur 4). Es ist auch denkbar diese Verbindung in einer anderen Art und Weise auszubilden.

[0037] Die Teilrückwände 54 weisen an der Kante 50, mittig angeordnete, vorstehende Montagenasen 56 auf. Die Montagenasen 56 sind durch entsprechende Einschnitte, die einerseits parallel zur Faltlinie, jedoch in einem Abstand welcher der Höhe 58 der Montagenasen 56 entspricht, und andererseits rechwinklig zur Perforation verlaufen, ausgebildet. An den Montagenasen 56 können beispielsweise Werbebanner oder Werbeplakate befestigt, oder im Spalt zwischen Montagenase 56 und Lasche 48 eingesteckt werden.

[0038] An der Unterseite 46 der Rückwand 14 beziehungsweise der Teilrückwände 52 ist ein, in Richtung der Innenseite 52, vorzugsweise um 90° gefalteter, laschenartiger Fussvorsprung 60 ausgebildet. Der Fussvorsprung 60 ist integral mit der Rückwand 14 beziehungsweise der Teilrückwände 54 ausgebildet und an den Seiten 62 abgeschrägt, sodass sich der Fussvorsprung 60 ausgehend von einer Breite, welche der Breite 64 der Rückwand 14 entspricht auf eine kürzere Breite verjüngt. Die Abschrägung verläuft in einem Winkel von vorzugsweise 45° zur Richtung der Breite 64 der Rückwand 14.

[0039] Die Seitenwände 12, 12' weisen ähnlich ausgebildete Fussvorsprünge 60' auf. Die Fussvorsprünge 60' der Seitenwände 12, 12' verjüngen sich ausgehend von einer Breite 66 der Seitenwände 12, 12' in einem Winkel von vorzugsweise 45° auf eine kürzere Breite. Die Fussvorsprünge 60/60' können beispielsweise dazu dienen, das Präsentationsdisplay 10 auf einem Unterbau, insbesondere auf einer Palette, zu montieren.

[0040] Die Seitenwände 12, 12' weisen an der Oberseite 42 ebenfalls in Richtung der Innenseite 52 umgebogene Wandlaschen 70, 70' auf. Die Wandlaschen 70, 70' sind, vorzugsweise mit der jeweiligen Seitenwand 12, 12' verklebt. Die, von der Rückwand 14 abgewandte Seite der Seitenwände 12, 12' liegende Seite 74 der Wandlaschen 70 ist abgeschrägt und verläuft in Richtung der Rückwand 14.

[0041] Figur 3 zeigt, in perspektivischer Ansicht, eine teilweise aufgeschnittene Seitenwand 12. Die Seitenwand 12 weist einen Wandmantel 76 und einen Wandkern 78 auf. Der Wandkern 78 ist von einem Wandmantel 76, entlang einer horizontalen Umfangsrichtung ummantelt und der Wandmantel 76 ist integral mit der Rückwand 14 verbunden. Der Wandmantel 76 verläuft, in horizontaler Richtung, entlang der Rückwand 14 und überzieht zuerst einen den Tablaren 24 abgewandter Abschnitt des Wandkerns 78, dann eine Stirnseite 80 des Wandkerns 78 und schliesslich ein den Tablaren 24 zugewandter Abschnitt des Wandkerns 78. Die Wandlaschen 70/70'

sind am oberen Ende des auf dem, den Tablaren 24 abgewandten Abschnitt des Wandmantels 76 integral ausgebildet und überziehen, im montierten Zustand, den Wandkern 76 an der Oberseite 42 des Präsentationsdisplays 10. Die Wandlaschen 70, 70' sind, im montierten Zustand mit dem, den Tablaren 24 zugewandten Abschnitt des Wandmantels 76 verklebt.

[0042] Der Wandkern 78 weist zu jeder Ausnehmung 16 beziehungsweise zu jedem Ausnehmungspaar 18 eine, im lichten Querschnitt Q, mindestens gleich grosse Aussparung 82 auf. Die Aussparungen 82 verlaufen durch den ganzen Wandkern 78. Es ist allerdings auch denkbar diese Aussparungen 82 nicht durchgehend auszubilden. Im gezeigten Ausführungsbeispiel weisen die Aussparungen 82 jeweils dieselbe Länge 34 wie die Ausnehmungen 16 beziehungsweise dieselbe Länge 36 wie die Teilausnehmungen 20 auf. Die Höhe H der Aussparungen 82 ist ungefähr drei mal grösser als die Höhe 32 der Ausnehmungen 16. Die Aussparungen 82 weisen einen rechteckigen, lichten Querschnitt auf, wobei die der Unterseite 46 zugewandten Ecken 84 abgerundet sind. Die Ausnehmungen 16 und Teilausnehmungen 20 sind bezüglich der Aussparungen 82, in vertikaler Richtung, ungefähr mittig angeordnet. Durch eine solche Anordnung entsteht in einem unteren Bereich 86 und einem oberen Bereich 87 der Aussparung 82 ein Hohlraum 88 (vgl. Figur 6). Das oben liegende Ende 90 des Hohlraums 88 ist auf gleicher vertikaler Höhe angeordnet, wie eine, die oben liegenden Enden der Schnitte 40 verbindende Faltlinie 92 der Sicherungsklappe 44. Unten ist der Hohlraum 88 durch eine Bodenfläche 116 begrenzt, wie dies in Figur 6 gezeigt ist. Das oben liegende Ende 90 liegt, in vertikaler Richtung gesehen, oberhalb der betreffenden Ausnehmung 16 beziehungsweise Teilausnehmung 20 und die Bodenfläche 116 unterhalb der betreffenden Ausnehmung 16 beziehungsweise Teilausnehmung 20.

[0043] In Figur 5 sind ein erstes und ein zweites Tablar 24, 24', gezeigt, wobei die beiden Tablare 24, 24' identisch aufgebaut sind. Das zweite Tablar 24' ist bezüglich dem ersten Tablar 24 um 180° um eine Vertikalachse V gedreht dargestellt. An jeweils einander gegenüberliegenden Tablarstirnseiten 94 sind die Einstecknase 26 beziehungsweise das Einstecknasenpaar 28 angeordnet. Die Einstecknase 26 des ersten Tablars 24 und das Einstecknasenpaar 28' des zweiten Tablars 24' sind gut erkennbar. Die Einstecknasen 26 beziehungsweise die Einstecknasenpaare 28 sind im Querschnitt jeweils gegengleich wie die Ausnehmungen 16 beziehungsweise die Ausnehmungspaare 18 ausgebildet. An der Einstecknase 26 und an den Einstecknasen des Einstecknasenpaares 28' ist jeweils eine Zunge 93 ausgebildet. Weiter weisen die Tablare 24, 24' einander gegenüberliegend angeordnete Tablarseiten 96 auf.

[0044] Figur 6 zeigt einen vertikal verlaufenden Schnitt durch eine Verbindungsstelle zwischen einer der beiden Seitenwände 12, 12' und einem Tablar 24. Die Verbindungsstellen zwischen den Seitenwänden 12, 12' und den Tablaren 24 sind alle gleich ausgebildet. Wie in Figur

6 sichtbar, ist das gesamte Präsentationsdisplay aus Wellpappe aufgebaut.

[0045] Das Tablar 24 weist einen Tablarkern 98 und einen Tablarmantel 100 auf. Der Tablarmantel 100 ummantelt den Tablarkern 98, mit Ausnahme der Tablarstirnseiten 94, vollständig. Der Tablarkern 98 ist aus einer zweifachen, doppelagigen BC-Welle (B-Welle = Feinwelle mit einer Wellenhöhe von 2.2mm-3mm, C-Welle = Mittelwelle mit einer Wellenhöhe von 3.1mm bis 3.9mm, folglich 2 x ca. 7mm Wellpappenkonstruktion) und der Tablarmantel 100 aus einer einlagigen E-Welle gebildet. Die E-Welle weist eine Dicke von ungefähr 1.8mm auf. Die Wellen beziehungsweise Lagen 102 weisen jeweils eine Wellpappenschicht 104, die beidseitig mit einer flächigen Kartonschicht 106 abgeschlossen sind, auf. Der Wandmantel 76 ist aus einer B-Welle, die in etwa eine Dicke von 3mm aufweist, gebildet. Der Wandkern 80 besteht aus einer einlagigen BC-Welle. Die flächig aneinander angrenzenden Lagen 102 sind jeweils flächig miteinander verklebt.

[0046] Die Zungen 93 der Tablare 24 sind integral mit der unten liegenden BC-Welle des Tablarkerns 98 ausgebildet und, im montierten Zustand, parallel zur zugeordneten Seitenwand 12, 12' nach unten zeigend umgebogen. Der Tablarmantel 100 grenzt in einem, der Oberseite 42 zugewandten Bereich 108 an den aussenliegenden Bereich 110 des Wandmantels 76 an und ist deckungsgleich mit der oben liegenden BC-Welle des Tablarkerns 98 ausgebildet. In einem, der Unterseite 46 zugewandten Bereich verläuft der Tablarmantel 100 bis zu einer Innenkante 112 der Ausnehmung 16 beziehungsweise Teilausnehmung 20 des Wandmantels 76.

[0047] Die Einstecknasen 26 und Einstecknasenpaare 28 sind jeweils integral, seitlich vorstehend an den Tablarstirnseiten 94, durch die zweifachen, doppelagigen BC-Wellen des Tablarkerns 98 und die E-Welle des Tablarmantels 100 ausgebildet, wobei die Zungen 93 als Fortsätze der unterliegenden BC-Welle der Einstecknasen 26 und Einstecknasenpaare 28 ausgebildet sind. Durch eine solche Konstruktion können die Tablare 24 für jede Ebene verwendet werden und jeweils in eine Ausnehmung 16 und ein Ausnehmungspaar 18 eingesteckt werden. Sie können wie in Figur 5 oben und unten gezeigt in die Seitenwände 12, 12' eingesteckt werden.

[0048] In Figur 6 ist zudem die Sicherungsklappe 44 und die Faltlinie 92 gut erkennbar. Die Sicherungsklappe 44 weicht, beim Montieren der Tablare 24, in Richtung des Hohlraums 88 aus. Sobald das Tablar 24 an einer vorgesehen Stelle angeordnet und montiert ist, schwenkt die Sicherungsklappe 44, die integral am Wandmantel 76 ausgebildet ist, infolge der Eigenelastizität zurück in eine vertikale Stellung. Somit kann das Tablar 24 nicht mehr nach oben, in Richtung der Oberseite 42, bewegt werden.

[0049] Die Zunge 93 des Tablars 24 beziehungsweise der Einstecknase 26 und Einstecknasenpaars 28 greift, im montierten Zustand der Tablare 24, in den Hohlraum 88 ein. Dadurch wird der Bereich des Wandmantels 76

welcher der Innenseite 52 zugewandt ist, durch die Zunge 93 hintergriffen. Eine Stirnseite 114 der Zunge 93 steht dabei auf der Bodenfläche 116 der Aussparung 82 auf. Somit wird das Gewicht des Tablars 24 und der darauf angeordneten Gegenstände einerseits auf die Zunge 93 und andererseits auf die Einstecknasen 26 beziehungsweise Einstecknasenpaare 28 verteilt. Weiter wird die Last in den Wandkern 78 und den Wandmantel 76 eingeleitet.

[0050] Der, durch die Aussparung 82 und den Wandmantel 76 gebildete Hohlraum 88 verläuft in vertikaler Richtung von einer Scharnierlinie 92 der Sicherungsklappe 44 bis zu der Bodenfläche 116 der Aussparung 82.

[0051] Die Tablare 24 sind durch die Seitewände 12, 12', die Zungen 93 im Zusammenwirken mit dem gebildeten Hohlraum 88 gehalten. Ausserdem sind die Seitewände 12, 12' durch die Zungen 93 beziehungsweise die Tablare 24 stabil zusammengehalten und ein Wegknicken oder Ausweichen der Seitewände 12, 12' ist verhindert. Durch diese Konstruktion ist kein Klebstoff zum Befestigen der Tablare nötig. Die Tablare 24 sind selbsthaltend und wieder lösbar mit den Seitenwänden 12, 12' verbunden. Zum Lösen muss lediglich die Sicherungsklappe 44 den Hohlraum 88 eingedrückt werden.

Anschliessend könnten die Tablare 24 entfernt werden.

[0052] Es ist denkbar, das beschriebene Präsentationsdisplay 10 auch anderweitig auszubilden. Im gezeigten Ausführungsbeispiel ist den Ausnehmungen 16 jeweils ein Ausnehmungspaar 18 zugeordnet. Es wäre jedoch denkbar, einem Ausnehmungspaar 18 der ersten Seitenwand 12 ein Ausnehmungspaar 18 der zweiten Seitenwand 12' und einer Ausnehmung 16 der ersten Seitenwand 12 eine Ausnehmung 16 der zweiten Seitenwand 12' zuzuordnen. In diesem Fall kämen zwei Sorten von verschiedenen ausgebildeten Tablaren 24 zur Anwendung; einerseits Tablare 24 mit jeweils an beiden Tablarstirnseiten 94 ausgebildeten Einstecknasenpaaren 28 und andererseits Tablare 24 mit an beiden Tablarstirnseiten 94 ausgebildeten Einstecknasen 26.

[0053] Weiter ist es möglich, die schlitzzartigen Ausnehmungen 16 und Ausnehmungspaare 18 schräg bezüglich einer Horizontalebene auszubilden. Dadurch sind die Tablare 24 in Richtung der von der Rückwand 14 abgewandten Seite des Präsentationsdisplays 10 gekippt um ihre Längsachse, derart, dass Flächen 118, auf denen Gegenstände platziert werden können, für den Benutzer besser einsehbar und erreichbar sind.

[0054] Ausserdem können die Ausnehmungen 16 und Ausnehmungspaare 18 in vertikaler Richtung unregelmässigen Abständen angeordnet sein.

[0055] Die vertikalen Abstände zwischen den Ausnehmungen 16 und den Ausnehmungspaare 18 können theoretisch beliebig variiert werden, allerdings sollten Ausnehmungen 16 beziehungsweise Ausnehmungspaare 18 wiederum einander zugeordnet sein.

[0056] Weiter kann das Präsentationsdisplay 10 auch für verschiedene andere Zwecke verwendet werden.

Patentansprüche

1. Präsentationsdisplay mit zwei Seitenwänden (12, 12'), welche je eine Reihe (22) von in einem Verikal-
abstand übereinander angeordneten schlitzzartigen
Ausnehmungen (16) aufweisen, und mit Tablaren
(24), welche mit seitlich vorstehenden Einsteckna-
sen (26) in Ausnehmungen (16) beider Seitenwände
(12, 12') einsteckbar und im montierten Zustand
durch die Seitenwände (12, 12') getragen sind, **da-
durch gekennzeichnet, dass** zwischen zwei auf-
einanderfolgenden Ausnehmungen (16) ein Aus-
nehmungspaar (18) mit zwei, in horizontaler Rich-
tung gemessen, in einem Abstand zueinander an-
geordneten, schlitzzartigen Teilausnehmungen (20)
angeordnet ist und Tablare (24) mit einem seitlich
vorstehenden Einstecknasenpaar (28), das entspre-
chend dem Ausnehmungspaar (18) ausgebildet ist,
in dieses einsteckbar sind. 5
2. Präsentationsdisplay gemäss Anspruch 1, **dadurch
gekennzeichnet, dass** in jeder Seitenwand (12,
12') zwischen jeweils zwei aufeinander folgenden
Ausnehmungen (16) ein Ausnehmungspaar (18) an-
geordnet ist. 10
3. Präsentationsdisplay gemäss Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, dass den Ausnehmun-
gen (16) der einen Seitenwand (12, 12') Ausneh-
mungspaare (18) der anderen Seitenwand zugeord-
net sind und die Tablare (24) einerseits eine Ein-
stecknase (26) und andererseits ein Einstecknasen-
paar (28) aufweisen. 15
4. Präsentationsdisplay gemäss Anspruch 3, **dadurch
gekennzeichnet, dass** die Ausnehmung (16) der
einen Seitenwand (12, 12') und das zugeordnete
Ausnehmungspaar (18) der anderen Seitenwand
(12, 12') in einer horizontalen Ebene liegen. 20
5. Präsentationsdisplay gemäss einem der Ansprüche
1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass**, gemessen
in horizontaler Richtung, die Distanz zwischen den
Teilausnehmungen (20) der Ausnehmungspaare
(18) wenigstens annähernd der Länge der einzelnen
Ausnehmung (16) entspricht. 25
6. Präsentationsdisplay gemäss einem der Ansprüche
1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass**, gemessen
in horizontaler Richtung, die Länge (36) der Teilaus-
nehmungen etwa der halben Länge (34) der Aus-
nehmungen (16) entspricht. 30
7. Präsentationsdisplay nach Anspruch 5, **dadurch
gekennzeichnet, dass**, gemessen in horizontaler
Richtung, die Länge (36) der Teilausnehmungen
(20) etwa der halben Länge der Ausnehmungen (16)
entspricht. 35
8. Präsentationsdisplay gemäss einem der Ansprüche
1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Aus-
nehmungen (16) und Ausnehmungspaare (18) we-
nigstens annähernd symmetrisch zu einer, vorzugs-
weise mittig der Seitenwände (12, 12') verlaufenden,
vertikalen Symmetrieachse angeordnet sind. 40
9. Präsentationsdisplay gemäss einem der Ansprüche
1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ein-
stecknasen (26) und Einstecknasenpaare (28) vor-
stehende Zungen (93) aufweisen, die - im montierten
Zustand - wenigstens annähernd parallel zu der zu-
geordneten Seitenwand (12, 12') verlaufend umge-
bogen sind. 45
10. Präsentationsdisplay nach einem der Ansprüche 1
bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Seiten-
wände (12, 12') einander gegenüberliegend ange-
ordnet und mittels einer Rückwand (14) verbunden
sind. 50
11. Präsentationsdisplay nach einem der Ansprüche 1
bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Seiten-
wände (12, 12'), die Tablare (24) und gegebenenfalls
die Rückwand (14) aus Wellpappe gebildet sind. 55
12. Präsentationsdisplay nach Anspruch 11, **dadurch
gekennzeichnet, dass** die Tablare (24) einen Tab-
larkern (98) und einen diesen, vorzugsweise mit
Ausnahme der bei der Einstecknase (26) bezie-
hungsweise dem Einstecknasenpaar (28) liegenden
Tablarstirnseiten (94) ummantelnden Tablarmantel
(100) aufweisen, wobei vorzugsweise der Tablar-
kern (98) aus zwei BC-Wellen und der Tablarmantel
(100) aus einer E-Welle gebildet ist. 60
13. Präsentationsdisplay nach Anspruch 11 oder 12, **da-
durch gekennzeichnet, dass** die Seitenwände (12,
12') einen Wandkern (78) und einen diesen in hori-
zontaler Umfangsrichtung ummantelnden Wand-
mantel (76) aufweisen, welcher in einem den Tab-
laren (24) zugewandten Abschnitt die schlitzzartigen
Ausnehmungen (16) und Teilausnehmungen (20)
aufweist, wobei vorzugsweise der Wandkern (78)
aus einer BC-Welle und der Wandmantel (76) aus
einer B-Welle gebildet ist. 65
14. Präsentationsdisplay nach Anspruch 13, **dadurch
gekennzeichnet, dass** der Wandkern (78) zu jeder
Ausnehmung (16) und Teilausnehmung (20) im
Wandmantel (76) eine, im lichten Querschnitte, min-
destens gleich grosse Aussparung (82) aufweist und
die Einstecknasen (26) und die Einstecknasenpaare
(28) in die betreffenden Aussparungen (82) eingrei-
fen. 70
15. Präsentationsdisplay nach Anspruch 14, **dadurch
gekennzeichnet, dass** die Aussparungen (82) eine 75

grössere Höhe wie die Ausnehmungen (16) und Teilausnehmungen (20) des Wandmantels aufweisen und bezüglich den Ausnehmungen (16) und Teilausnehmungen (18) derart angeordnet sind, dass im unteren Bereich (86) der Aussparungen (82) jeweils ein Hohlraum (88) gebildet ist, in dem gegebenenfalls, im montierten Zustand, die Zungen (93) mit ihrer Stirnseite (114) auf einer Bodenfläche (116) der Aussparungen (82) aufstehen.

5

10

16. Präsentationsdisplay nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** am seitlichen Rand der Ausnehmungen (16) beziehungsweise Teilausnehmungen jeweils ein Schnitt (40), der vorzugsweise eine Länge aufweist die wenigstens annähernd der Höhe (32) der Ausnehmungen (16) entspricht, in vertikaler Richtung nach oben verläuft, sodass eine Sicherungsklappe (44) gebildet ist.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

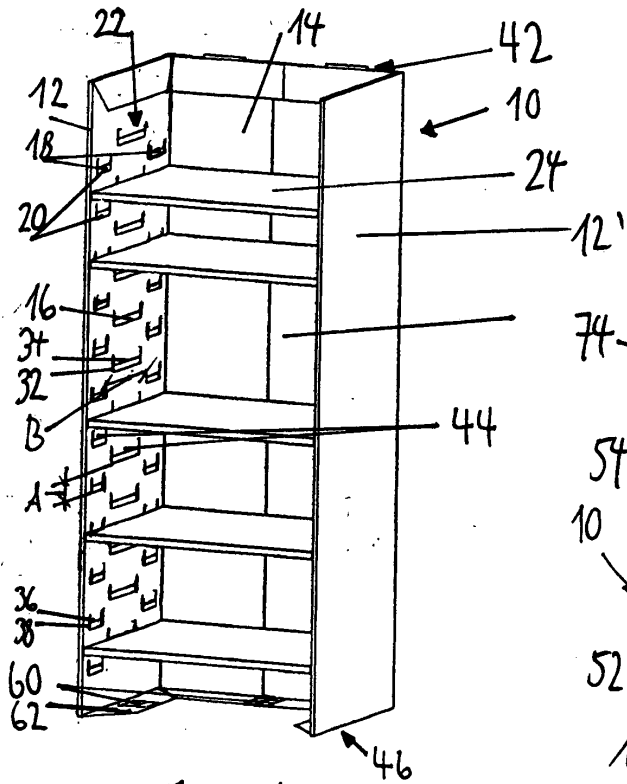


Fig. 1

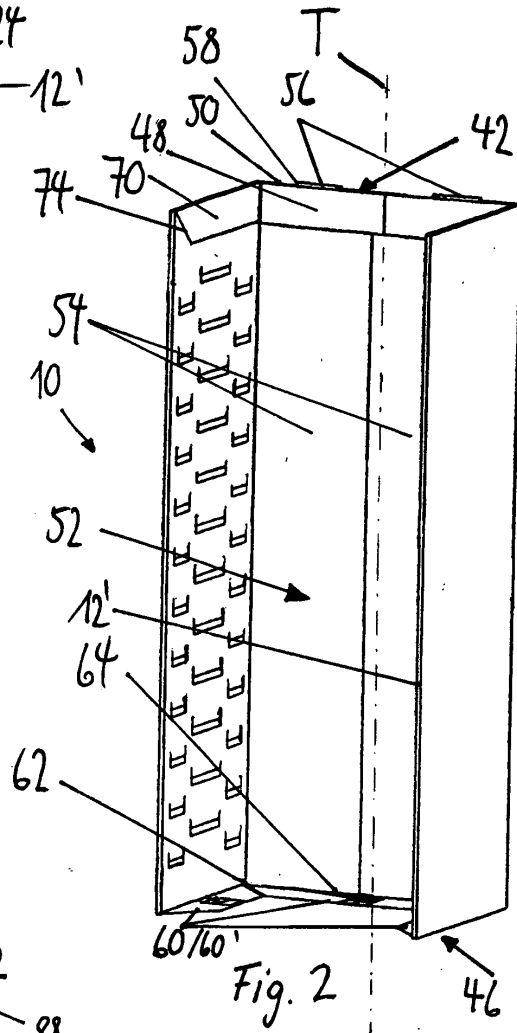


Fig. 2

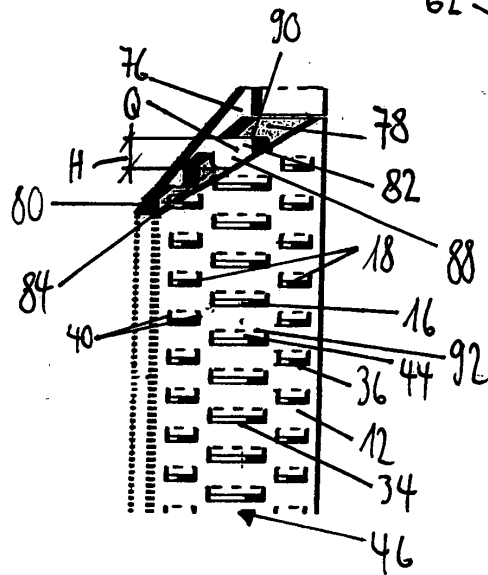


Fig. 3

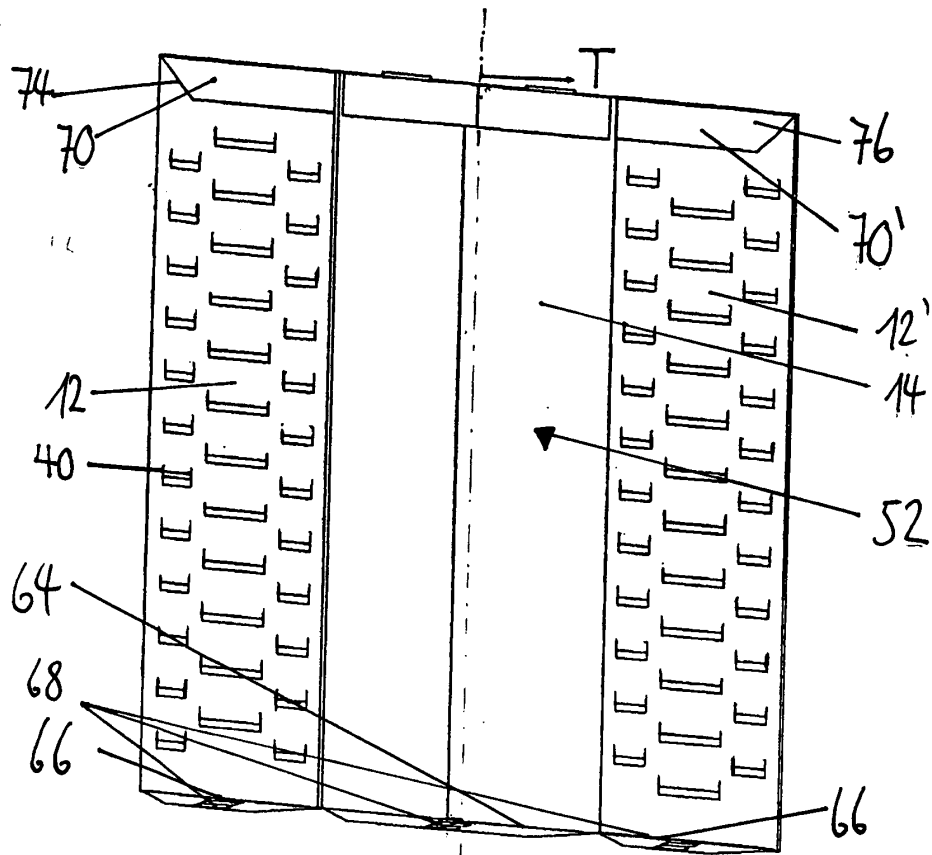


Fig. 4

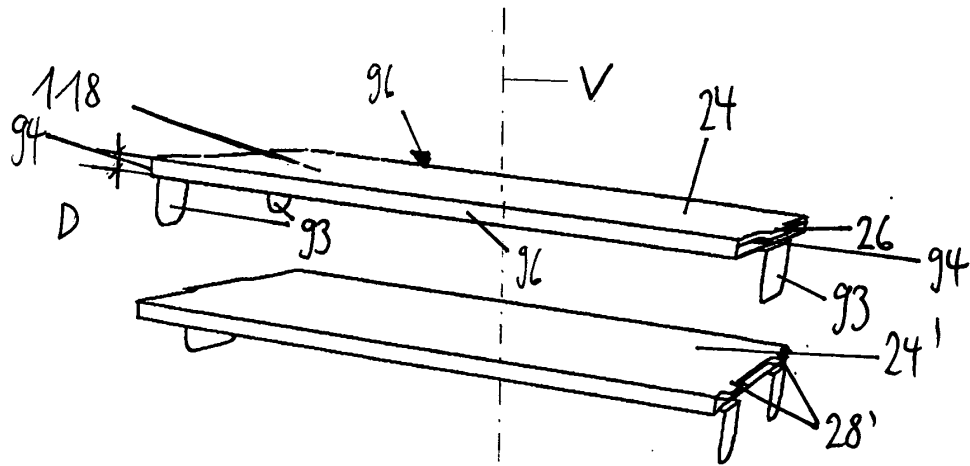


Fig. 5

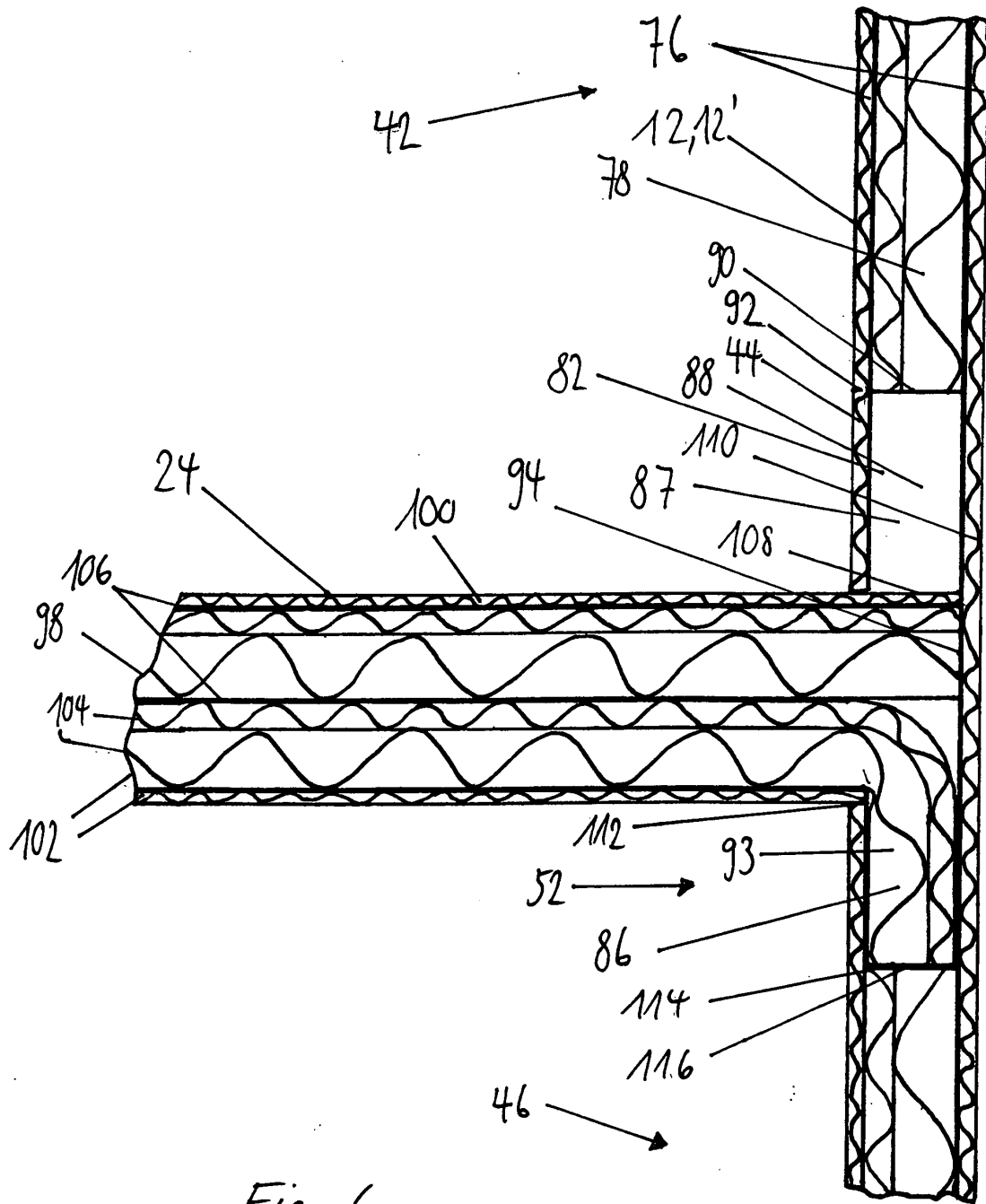


Fig. 6



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 10 00 9767

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	EP 1 961 344 A1 (MODEL AG [CH]) 27. August 2008 (2008-08-27) * Absatz [0030] - Absatz [0055]; Abbildungen 1-10 *	1-16	INV. A47B57/10 A47F5/11 A47B47/06
X	DE 20 2008 017214 U1 (STANGE HANS PETER [DE]) 12. Mai 2010 (2010-05-12) * Absatz [0023] - Absatz [0041]; Abbildungen 1-8 *	1-16	
X	GB 579 688 A (FRANK RICHARD NOAKES) 13. August 1946 (1946-08-13) * Seite 2, Zeile 35 - Zeile 92; Abbildungen 1-4 *	1-16	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47B A47F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
1	Recherchenort München	Abschlußdatum der Recherche 28. April 2011	Prüfer Klintebäck, Daniel
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 10 00 9767

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

28-04-2011

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 1961344 A1	27-08-2008	AT 473660 T	15-07-2010
DE 202008017214 U1	12-05-2010	KEINE	
GB 579688 A	13-08-1946	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82